

Protokoll DFV-Versammlung vom 27.05.1956

D. F. V. Versammlung vom 27.5.56. in Köln.

(5)

Um 10.40 Uhr eröffnete Hfd. Welteroth, Gross-Köln, die Versammlung. Er hiess allen anwesenden Hfd. herzlich willkommen. Er gab Hfd. Ulrich das Wort, der seinerseits die Versammlung herzlich begrusste.

Zum Gedenken an den Verstorbenen Hfd. Peter Benschlag wurden alle Hfd. gebeten sich um den Platz zu erheben. Der erste Vors. Hfd. Ulrich gab folgende Tagesordnung bekannt.

- I. Begrüssung I. Vors. Hfd. Ulrich.
- II. Ehrung Hfd. Benschlag.
- III. Verlesung der Tagesordnung Hfd. Ulrich.
- IV. " " Niederschrift " Josef Briefs.
- V. Anschluss des D. F. V. an den D. K. B.
- VI. Austragung der Westl. Meisterschaft 1956.
- VII. Kucherverkost.
- VIII. Verschiedenes.

Dann gab Hfd. Ulrich, dem Hfd. Briefs das Wort zur Verlesung der Niederschrift. Die Niederschrift wurde einstimmig genehmigt und unterschrieben.

Als Hauptpunkt nannte Hfd. Ulrich die Vereinigung der Finkenkanarienzüchter mit dem D. K. B.

Hfd. Ulrich gab einen kurzen Bericht und brachte seine eigene Meinung zum Ausdruck, er sagte entweder 2 selbstständige Säule im D. K. B. als Dach-Organisation, oder ein klares nein.

Hfd. Ulrich gab noch einige Eingänge bekannt, um Hfd. die sich auch zu diesem Punkte äusseren, und hiermit ihre ablehnende Haltung kund

Dieses waren unter anderem Hfd. Limsch, Vereinigung Wächtersbach, Hfd. Garw Flusum, Hfd. Techet, Hfd. Flahnke, Widders (Kuhn).

Hfd. Welteroth meldete sich zu Wort, und gab einen interessanten und ausführlichen Bericht von den Kammert-Ausstellungen in Paris, Antwerpen, Tilsburg u. s. w., wo 2 bis 3 tausend Besucher zu verzeichnen waren, bei einem Eintrittspreis von 1 D. M., und die Zahl der ausgestellten Vögel 4-5000 betrug. Er machte uns allen damit klar, in welchem Masse unsere Finkenkanarienzüchter in der Lage sind anzuziehen. Dasselbe hat der D. K. B. natürlich auch erkannt, und will nun versuchen uns Finkenzüchter für sich zu gewinnen. Hfd. Welteroth erklärte weiter, wie unter anderem von dem Herrn des D. K. B. die Gelder auf grober und glaubigerweise verprasst wurde! Dies geschah auf den Deliziaten-Reisen der einzelnen Herren, nicht zwar an teuren Hotels, Verpflegung und Loket u. s. w. Unter anderem fuhren Hfd. ohne Auftrag zu den verschiedensten Veranstaltungen nahmen anschließend für diese Fahrten, Fahr d., Gese Gelder im Empfang, sowie repräsentative Auszeichnungen und Ehrungen entgegen, die eigentlich dem Deutschen Hfd. im allgemeinen zustanden. Die Ausführungen von Hfd. Welteroth wurden mit grosser Spannung angehört, und trugen dann natürlich auch noch mit dazu bei, das die Versammlung den Anschluss an den D. K. B. in jeder Art einstimmig ablehnte. Jeder Deliziate der Versammlung gab in reuer (al) an -

bekannt die er in seinem Verein oder Verband bezüglich des nicht Vorstehens der Farbkanarienv-Züchter unter den Gesangskanarienv-Züchtern gemacht hatte.

Hd. Techner, bei Ausstellungen meine Farbkanarienv nur als Lockmittel, zur Fällung der Kasse.

Hd. Immerath, meine Vögel nur als Lockmittel, keine Ehrung. Hd. Hellinge (Lippstadt) überall dasselbe Bild, Preise für ausgestellte Vögel, mussten selbst bezahlt werden, dasselbe hat der D. K. B. erkannt, er hörte man von allen Hd. in erregten Diskussionen, und die Frage von Hd. Kähler, was kann der D. K. B. uns bringen oder bieten? Hd. Jos. Briefs kein Anschluss, selbstständigen weiter arbeiten, unter eigener Führung, uns gehört die Zukunft, der D. K. B. kann zu uns kommen. Hd. Mejer Zusammenschluss muss kommen, aber noch ist es zu früh, sagte er. Hd. Ulrich nahm nochmal eine einstimmige Ablehnung gegen den Anschluss zur Kenntnis, also bleiben wir, was wir sind.

Hd. Weddorth brachte darauf hin den Antrag ein, der Westd. Färbenz. Bund wolle sich dem Deutschen Ornithologischen Bund anschließen, damit wir fernmündliche Vertreter entsenden können und dort auch unsere Interessen bearbeiten können, und wenn möglich auch an den Weltmeisterschaften teilnehmen können. Es würde einstimmig beschlossen sofort Herbeiführung in dieser Richtung auf zu nehmen und von Anschluss nach zu fragen. Hd. Ulrich nahm die einstimmige Bescheidenschaft aller Delegierten entgegen, dem D. K. B. beizutreten, und mind. alle

erforderlichen Schritte unternehmen. Flüchtiglich gelangt es dem Ausbund zu einer einheitlichen Bescheidenschaft zu besetzen, bis jetzt ist es noch fast überall verschieden, so sagte Hd. Ulrich dann kamen wir nur noch auf die Ausbringung der Westdeutschen Meisterschaft 1956 zu sprechen, seltenste Vögel waren Vollweisse es fehlte mir der 4. Vogel. Hd. Techner sagte die Urteile der Preisrichter wären kaum auf einen Kenner zu bringen, hier seltenheitsgünstig, dort keine n. f. n. Es würde eine gute Weiterbildung der Preisrichter gefordert ein Meisterschüler von Herrn Henninger konnte kaum einen Schas-Vogel Hd. Ulrich betonte mehrmals die Wichtigkeit jedes einzelnen Züchters die Vögel selber selbst zu erbenen darum keine Züchterkürzung ein zu stellen.

Die wichtigste Deutsche Meisterschaft findet in Hamburg statt. Hd. Weddorth kam mir noch auf die Lehrbücher von Dücker und Henninger zu sprechen, er meinte die wären zu unübersichtlich für Anfänger, es müßte leicht verständliche Schriften heraus gebracht werden. Hd. Hellinge (Lippstadt) schickt ein Heft des Heims an, sind zwar das färben von Kanarienvögeln, er sagte es ist wie eine Feinhe, man ist nicht mehr in der Lage einen Vogel zu kaufen, ohne zu denken das man sich der Käufer eine gelbe oder grüne Meise im Vorfeldigen hat. Ja liebe Hd. Das ist eine sehr

V. Mürnige Fische. Zpd. Fischet sagte fürder sind Wer-
brecher sind es entgegen sich eine heftige Dis-
sion gegen diese Schmeicerei, die unser schöne für-
ben zücht magist nunken kann. Zpd. Heblinge
brachte den Auftrag ein, milderung etwas zu
unternehmen, es gibt sogar Preisrichter die
fürben sagte er. Dann kam zu folgenden Vor-
schlag, Vögel die bei uns an Ausstellungen
aufstellen oder verdrückt sind zu überzügen,
sind zwar auf folgende Art und Weise. Der
Auftrag zur Überzügen der betreffenden Vögel
soll auf der Herbstversammlung, im Anschluss
an die Verbandsversammlung eingebracht werden.
Die Vögel sollen im August für Aufzucht der Aus-
zucht, dem Verordnungsleiter, die von der Versamm-
lung genehmigt werden, erst gegen genommen,
sind müssen dort bei bester Pflege die Verordnungszeit
bleiben. Alle Ehrungen die der Zpd. bei der Bewer-
tung erhielt bleiben natürlich bestehen, wenn
es sich heraus stellt das nicht gefordert würde.
Wenn dies Gegenstand der Fall ist, wird der Zpd. öffent-
lich in der Presse seine Ehrungen, Titel und f. v.
entzogen. Das was der Vorschlag, es würde ein
und her Deberheit und kann dann zur Abstimmung
er würde einstimmig angenommen. Das ist
ist das beste Zeichen was er uns unsere Zpd. es mein
die Leute aus unseren Reihen aus zu lassen.
Zpd. Vetteroth beauftragte den Preisrichter Lehmann
für jeden Honorar zu verlegen bis zum 1. Okt.
1891, weil dann ein besseres fürbild bei den Vögeln
fest zu stellen ist, und für die Zahlung der Preis:

nicht eine bessere unschuldigere Lohnabhängig-
keit gegeben ist. Zpd. Ulrich will sich der Sache mehr
annehmen.
Die fürge der Verbandsversammlung in Wien oder
Dinseldorf steht fest, bestimmt der 1. Vers.
Ulrich nach Bescheid, die Delegierten müssen erst
mit Ihren Vereinen Rücksprache halten. Wenn
keiner der beiden Beweis sein sollte, ist stehen
natürlich als letzter Ausweg wieder bereit die
Sache zu übernehmen. Am 15. Okt. schloss der 1.
Vers. Die Versammlung, und die Delegierten sollen
wird im gemischten Kreis zu sammeln.

1. V. Joseph Brück